



Schulinternes Fachcurriculum der Fachschaft Latein

1. Das Fach Latein

Auf der Basis der Fachanforderungen (2015) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1.1. Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein an der Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet - dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend - eine Begegnung mit Literatur und Kultur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2. Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird an der LG überwiegend als zweite Fremdsprache ab der 7. Klasse angeboten. In der Sekundarstufe II wird das Fach sowohl auf grundlegendem als auch auf erhöhtem Niveau (Kernfach) fortgeführt.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen insbesondere mit der Fachschaft Deutsch, mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen sowie der Fachschaften Geschichte und Religion statt. Mit Beginn des L-2-Lehrgangs sollten vor allem folgende Wissensbestände und Fertigkeiten in Teilen vorausgesetzt werden können:

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch),
- Grundfragen der Grammatik (Deutsch und Englisch),
- Kenntnis einiger historischer Ereignisse der römischen Geschichte und ausgewählter Aspekte des römischen Alltagslebens (Geschichte),
- Grundkenntnisse zur Antike (Geschichte),
- Kenntnis einiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Religion),
- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch),

- Arbeitsorganisation,
- Lernsystematik (inkl. Vorbereitung auf Prüfungssituationen),
- Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen,
- Entwicklung von Lösungsstrategien.

1.3. Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Sinnorientierung

Literarische Texte und auch ihre Vorläufer, die Lehrbuchtexte, dienen nicht vorrangig dem Erlernen neuer grammatischer Phänomene. Ihre Lektüre ist vielmehr inhalts- und sinngelernt; sprachliche Strukturen werden dabei genutzt und geben Halt.

- Problemorientierung

Die Beschäftigung mit Texten, insbesondere literarischen Texten, erschöpft sich in der Regel nicht darin, den dargebotenen Inhalt nachzuvollziehen. Die Texte sind Anstoßpunkte für eine Auseinandersetzung mit einem bedeutsamen Problem. Auch die sprachliche Arbeit orientiert sich an Problemen. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Sprachreflexion.

- Aktualisierung

Die Interpretation literarischer Texte und geeigneter Lehrbuchtexte erfolgt mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die dadurch entstehende historische Kommunikation ermöglicht Erfahrungen von Nähe und Distanz zur antiken Welt. Die Aktualität vieler Texte ist in ihrem existentiellen Gehalt zu entdecken.

- Kontemplation und Progression

Verstehen braucht Verweilen. Der Lateinunterricht lässt darum Raum für die genaue Betrachtung sprachlicher und inhaltlicher Phänomene und legt Wert auf intensives Üben. Zugleich muss es im Sprachunterricht immer auch zügig vorangehen: Ein hoher Sprachumsatz ist unerlässlich.

- Differenzierung

Der Lateinunterricht beachtet die unterschiedlichen Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Unterschiede stellen gleichermaßen eine Chance und

eine Herausforderung dar. Das Ziel, Stärken produktiv zu nutzen und Schwächen konstruktiv zu begegnen, leitet das Unterrichtsgeschehen.

Eine Orientierung am Kieler Differenzierungsmodell findet statt.

(<https://www.latein-unterrachten.de/fileadmin/content/fachdidaktik/differenzierung/Kieler-Differenzierungsmodell.pdf>)

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht,
- individuelle Förderung, z. B. durch verschiedene Sozialformen,
- differenzierte Übungen im Lehrwerk,
- Vermittlung von älteren Nachhilfeschülerinnen und -schülern,
- Lernpläne.

Die Förderung von Schnell-Lernern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Lernangebote im Unterricht oder nach Absprache,
- differenzierte Übungen im Lehrwerk (z. B. Deutsch-Latein),
- Lernen durch Lehren (Einsatz als Expertin/Experte).

2. Kompetenzen

Vier Kompetenzen stehen im Zentrum des Lateinunterrichts und sind dabei mit den didaktischen Leitlinien des altsprachlichen Unterrichts verknüpft:

A) Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können

Die Beschäftigung mit den Phänomenen der lateinischen Sprache zielt nicht nur auf diese selbst, sondern hat auch eine dienende Funktion: Sie bereitet das Verstehen von Texten vor (Selbstzweck und Funktionalität).

B) Literarische Texte erschließen und wiedergeben können

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht die Übersetzung - als Prozess und als Produkt. Das Ringen um eine korrekte und verständliche Wiedergabe des Lateinischen prägt das Unterrichtsgeschehen. Das Ergebnis des Prozesses ist ein Text, der über eine „Rohübersetzung“ hinausgeht und sich an einen imaginären Leser außerhalb der Schule richtet (Prozess- und Produktorientierung sowie Sinnorientierung).

C) Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen können

Die Interpretation literarischer Texte und geeigneter Lehrbuchtexte erfolgt mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Dabei ist bereits das Übersetzen selbst ein interpretativer Vorgang. Die dadurch entstehende historische Kommunikation ermöglicht Erfahrungen von Nähe und Distanz zur antiken Welt. Die Aktualität vieler Texte ist in ihrem existentiellen Gehalt zu entdecken. (Problemorientierung sowie Aktualisierung).

D) Personale Kompetenzen

Neben der in A, B und C dargelegten Fähigkeiten bedarf es auch der Selbst-, Sozial und Methodenkompetenz. Der Lateinunterricht beachtet dabei das präzise und strukturierte Vorgehen beim Übersetzen sowie die konstruktive Unterstützung durch Mitschülerinnen und Mitschüler. Latein als unterstützendes Fach beachtet hierbei auch die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Lernenden (Differenzierung).

Darüber hinaus werden im Lateinunterricht auch digitale Medienkompetenzen im Rahmen des schulinternen Medienkonzeptes geschult. So wird im 7. Jahrgang die Arbeits mit digitalen Lernprogrammen (z.B. Phase 6) vermittelt, in den folgenden Jahrgangsstufen jeweils die Arbeit mit Filmen fokussiert.

3. Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1. Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch ROMA (Ausgabe A) aus dem C. C. Buchner Verlag. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr (Klasse 7) die Lektionen 1 bis 8 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr (Klasse 8) die Lektionen 9 bis 14,
- im dritten Lernjahr (Klasse 9) die Lektionen 15 bis 20.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Lektüre gewidmet. Am Anfang des Schuljahres können ggf. noch ausgewählte Lektionen im Hinblick auf die Erarbeitung fehlender grammatischer Phänomene behandelt werden. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus. Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- die Pflichtautoren der Oberstufe Ovid (E) und Cicero (Q),
- die Wahlpflichtautoren der Oberstufe Sallust, Seneca d. J., Ovid, Vergil, Plinius d. J.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden mit Hilfe ausgewählter Lektionen des Lehrwerks (s.o.) oder während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören:

- Gerundium und Gerundivum,
- Steigerung der Adjektive,
- Hauptsätze im Konjunktiv,
- Deponentien.

Der Wortschatz wird in der Lektürephase mithilfe von entsprechenden Vokabellisten erweitert bzw. vertieft.

3.2. Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II

Gegenstand des Unterrichts sind ausschließlich Originaltexte, die nach ihrer literaturgeschichtlichen Relevanz, ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler und ihrer Bildungswirkung ausgewählt werden.

Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

- I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung,
- II. Geschichte und Politik,
- III. Leben in der Gesellschaft,
- IV. Mythos, Religion und Philosophie.

- In der Einführungsphase werden drei unterschiedliche Themenbereiche, in der Qualifikationsphase pro Semester jeweils einer der vier Themenbereiche behandelt.
- Ovid ist in der Einführungsphase Pflichtautor; es sollen die Metamorphosen gelesen werden. In der Qualifikationsphase ist Cicero Pflichtautor; es soll nach Möglichkeit eine Rede gelesen werden.
- Konkrete Themen sind nicht festgelegt. Im Kernfach gelten allerdings die Vorgaben für das Zentralabitur.
- Sprachliches Wissen und Können werden regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut: Die Arbeit am Wortschatz wird fortgesetzt. Die Grammatik wird wiederholt.

4. Leistungsbewertung im Fach Latein

4.1. Unterrichtsbeiträge

Unterrichtsbeiträge umfassen mündliche sowie schriftliche Leistungen. Es gelten folgende Regelungen:

- mündliche Leistungen:

Die Qualität der mündlichen Beiträge überragt die Quantität und orientiert sich an den oben in 2. festgelegten Kompetenzen. Im Zentrum steht die Fähigkeit der Texterschließung sowie -wiedergabe.

- schriftliche Leistungen:

Die schriftlichen Leistungen im Unterricht setzen sich wie folgt zusammen:

- Vokabel- und Grammatiktests
- Hausaufgaben
- Leistungen, die von der Lehrkraft eingesammelt oder im Unterricht gesichtet werden

- Vokabeltests:

Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind Vokabeltests ausschlaggebend. Die Fachschaft legt Folgendes zu den Vokabeltests fest:

Vokabeltests werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II regelmäßig geschrieben.

In den Tests werden jeweils 10 bis 12 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt.

4.2. Klassenarbeiten / Klausuren

Für die Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen.¹ Interpretationsaufgaben können dabei mithilfe einer Musterübersetzung bearbeitet werden.

Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- In den Klassenstufen 7 bis 10 werden grundsätzlich fünf einstündige Klassenarbeiten geschrieben.

¹ Vgl. Leitfaden zu den Fachanforderungen Latein, Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Bewertung und Korrektur ab S. 42, Benotung ab S. 52.

- Lediglich die letzte Klassenarbeit der Klassenstufe 10 ist zweistündig und soll unter Einbeziehung eines Wörterbuches geschrieben werden.
- Die Klausuren in der Sekundarstufe II sind grundsätzlich zweistündig, in der E-Phase erfolgt ein Leistungsnachweis für die Lernenden im Kernfach in Form einer mündlichen Prüfung.
- Bei der Gesamtbenotung haben die erbrachten Leistungen in den Unterrichtsbeiträgen mehr Gewicht als die erbrachten Leistungen in den Klassenarbeiten.

Folgende Regelungen gelten:

In der Sekundarstufe I: 60% zu 40%

In der Sekundarstufe II: bei zwei Klausuren pro Halbjahr ebenfalls 60% zu 40%

bei einer Klausur pro Halbjahr: 70% zu 30%

Die Bewertung sowie die Gewichtung erfolgen unter einem pädagogischen Ermessensspielraum der Lehrkraft.

5. Sonstiges

5.1. Besondere Maßnahmen (*aktuell in Bearbeitung*)

In folgenden Jahrgängen finden nach Möglichkeit Fachtage bzw. Ausflüge statt:

- 7./8. Klasse: Teilnahme an der landesweiten Langen Nacht der Antike
- Sekundarstufe II: Exkursion nach Lübeck zur Erforschung lateinischer Inschriften
- Sekundarstufe II: Rom-Austausch

5.3. Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden neue Konzepte, Ideen oder Materialien aus der Fachdidaktik vorgestellt.
- Die Fachschaft sammelt Materialien zur gegenseitigen Unterstützung. Als Materialbörse dient der Fachschaftskurs bei ItsLearning.
- Regelmäßig werden in der Fachschaft Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert.
- Der Einsatz von digitalen Medien im Lateinunterricht wird gefördert und evaluiert.